

nit für ungut uffnemen, der unmussen so Jch dem herren Zustatten, hiemit unss alle in Gottliche Protection bevellende ...".

- 1) Der Absender war Gerichtsherr der in der Nähe gelegenen Herrschaft Böttstein.
- 2) s. Zurlaubiana AH 31/75 sowie Bühler/Tobel 133-137
- 3) s. Zurlaubiana AH 131/37
- 4) s. ebenda AH 75/132

Original, mit Siegel - AH 131, 67-68 - Blatt 67^v und 68^r leer

37

1615 Februar 16.

A

SCHREIBEN VON LUKAS BRENNEISEN VON HOHENMAUREN AN DEN AMMANN
VON [STADT UND AMT] ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, ZUG

"Dem herren seie mein dienst und gruoss, und hie mit frünthlich Zuo berichten, dass Jch der dagen schriben von meinem herrn schwager [dem] Gross ballij [der Malteserritterschaft deutscher Zunge, Georg Christoph von **Weitingen** - Brenneisen war mit dessen Schwester Elisabeth von **Weitingen** verehelicht -]¹ Empfangen hab, und bewüsster kaufhandlung wohl und mehr dan wohl Zuo friden ist, derwegen welle der her mit Herren Keuffer Redten dass Ehr sich umb ain starke Suma gelts bewerb, und dass uberig vertroistung auf dem Reichs boden bewerbe, auf künfftig mitwoch [den 18. Februar] Reith Jch nach wyrzburg [=Würzburg] Zuo meinem hern schwager [- von Weitingen war auch Komtur der Kommende Würzburg -], alda Jch die sachen [- u.a. ging es sicher auch um den Komtur der Kommende Leuggern, Johann Ludwig von **Roll**, der mit der Malteserritterschaft deutscher Zunge wegen der von diesem gleichfalls beanspruchten Kommende Tobel im Streite lag -]² Jren gnaden Jn der massen Zuo sin legen wil dass solches onfrucht nit abgen wurth, und so baldt Jch haim [nach Rottweil] kum wil Jch dem hern ferner alless verthruwlich berichten (allein dass mier dass Jenig auch wass versprochen ist gehalten werdt) und so Jch nit gwissee vertroistung hab thue Jch kain Zug ... so baldt aber Jch solcher ...[?]³ wol Jch alss ...[?]⁴ dem hern Zuo angenehmen diensten wass Jm lieb ist hiemit got befallen ...".

- 1) Diese verwandtschaftliche Verbindung Brenneisens zum Grossbailli erklärt, weshalb ersterer bezüglich der Streitigkeiten Johann Ludwig von Rolls mit der Malteserritterschaft deutscher Zunge als Informant diente.
- 2) s. auch Zurlaubiana AH 131/36 sowie Bühler/Tobel 133-137
- 3) Das vorangehende Wort ist grössernteils zerstört.

4) Die vorangehenden zwei Zeilen sind grösstenteils zerstört.

Original, Siegel teilweise beschädigt - AH 131, 69

38

1613 Oktober 1., Cham¹

A

"MEMORIAL" DES [URNER LANDRATS] JOHANN PETER I. VON ROLL
ZUHANDEN DES STATTHALTERS [VON STADT UND AMT ZUG, KONRAD
III.] ZURLAUBEN

"Jch bitten den heren er welle Jndenck sin, und by Jr G. heren
[franz.] Ambasator [Pierre **Jeannin de Castille**] anhalten um die ver-
falne Zallungen wegen mines [franz.] Contrachts² nemlichen um die
hurig Zallung, wie ouch um die verschinen so mir nit worden, wie dan
der her alles hinen Jm Contracht wirt finden wass mir manglet; die
Wil andern ansprechern Jerlich uff Jre Contracht erleit Jst worden
so gehort es mir billich ouch, bit den h ganz dienstlich er welle
mir um obgemelte usstendige Zallungen verhulffen sin, dan Jch wol
weiss dass Jr G von des heren wegen vil thut, Jm fal aber dass Jr G
der her Ambasator uff diss mal die verschinen Zallungen entlichen
nit wette erlegen, dass Jr doch so vil by Jme vermogen dass er die
Künfftigen Zallungen sterckete;

Zum anderen so Jst 200 Kronen im Contracht abzogen so hauptman Matis
grüniger [=Grüniger, von Uri - dieser war 1587 Hauptmann in franz.
Diensten -]³ sol empfangen heben, welche Jme aber nit worden sunder
hinder heren [Jean] **vigier** [dem Secrétaire-interprète an der franz.
Ambassade] damallen gleit worden, sambt dem Contracht, welche 200 Kr
mir niemallen uberantwortet seindt, wie dan her Vigier darum bricht
weiss, derhalben so Jst billich die gemelte 200 Kr mir erleit wer-
den, die wil sy uff dem Contracht für empfangen ingestelt und mir
aber nit worden, derwegen so bitten Jch den Herren er welle mir um
gedachten sachen alle verhulffen sin, den es mir von billigkeit ge-
hort solches stat mir alles widerum um den H Zuverdienen, dass er
wol Zufriden sein sol;

Dem nach so bitten Jch den H er welle nit vergessen und mit ettli-
chen H und gutten fründen so ouch uff dissere Tagsatzung gen Solo-
thurn [- die nächste in Solothurn abgehaltene Tagsatzung sollte dann
die der XIII Orte sowie des Wallis vom 28. Februar 1614 sein -]⁴
khomen werden, wegen mines bruders [des] Comenthurs [von Leuggern,